

Günther Uecker Institut

GOLDBRÜCKE



Eine Kunstaktion von Nina Nielebock

Zuhören ist Teil der außergewöhnlichen Kunstaktion im öffentlichen Raum, bei der die Künstlerin die Handläufe der Brücken mit einer goldenen Linie veredelt. „Was erscheint Ihnen wichtig, um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken?“ Das will Nina Nielebock in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns Passant*innen fragen. Auf Einladung des **Günther Uecker Instituts** soll im Rahmen der partizipativen Performance die Brücke zum Symbol erhoben werden. „Auf der ganzen Welt gelten Brücken als Zeichen der Begegnung. Ich möchte mit einer goldenen Verbindungslinie zwischen den Ufern ein Zeichen setzen dafür“, sagt die Künstlerin.

Die Intervention im Stadtgebiet richtet sich an ein vielfältiges Publikum, die veredelten Handläufe bleiben der Stadt Schwerin auf Wunsch erhalten. Die gesammelten Zitate aus den Gesprächen auf der Brücke gehen ein ins Archiv und sind für wissenschaftliche und journalistische Zwecke einsehbar.

Bereits 2021 säuberte und veredelte die Künstlerin die Handläufe der 187 Meter langen Kurpfalzbrücke in Mannheim, sowie zu den Feierlichkeiten am Tag der Deutschen Einheit (2022 und 2023) auch an drei Brücken in Erfurt. An beiden Orten präsentierte der Kunstverein INDUSTRIEEMPEL die Kunstaktion.

Presseberichte:

Im ZDF heute Journal:

https://atelier-nina-nielebock.de/kunst/goldbruecken-erfurt/videos/goldbruecken-erfurt_heute-journal-2022-10-02.webm

Presseberichte, Mannheim:

<https://www.swr.de/swr2/kunst-und-ausstellung/nina-nielebock-und-die-kulturinitiative-industrietempel-verwandeln-die-kurpfalzbruecke-von-mannheim-zur-goldbruecke-100.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/kurpfalzbruecke-mannheim-wird-golden-gestrichen-100.html>

Radiointerview, Erfurt:

[Radio F.R.E.I. Artikel \(radio-frei.de\)](#)

Ein Begleitheft mit Texten von drei Wissenschaftler*innen, die sich für die GOLDBRÜCKEN mit dem Thema befassten ist bereits erschienen und kann für Schwerin angepasst und neu aufgelegt werden.

Wie man in urbanen Gesellschaften goldene Brücken bauen kann, schreibt die **Stadt- und Sicherheitsforscherin Dr. Anne Burkhardt** im Katalog zur Kunstaktion: „Wir müssen gezielt auf lokaler Ebene Initiativen, Angebote und Räume schaffen, die Solidarität und politische Wirksamkeit für alle erfahrbar machen“ meint sie - „auch und gerade für diejenigen, die sich nicht vertreten fühlen.“

Dr. Thomas Nielebock, Friedens- und Konfliktforscher und Vater der Künstlerin, schreibt über goldene Brücken als Symbol der Konfliktbewältigung: „In der Rede vom Brückenbauen und erst recht vom Bauen goldener Brücken schwingt oft eine Friedenshoffnung mit – aber um welchen Frieden handelt es sich dabei?“

Der **Philosoph Florian Arnold** würdigt in seinem Text zur GOLDBRÜCKE Nina Nielebocks Einladung an alle Passant*innen, sich auf den Prozess einzulassen, goldene Brücken zu bauen: „Einzulassen heißt hier aber, ins Gespräch zu kommen“ schreibt der Philosoph.

DIE GOLDBRÜCKEN IN SCHWERIN

Ablauf der Kunstaktion im öffentlichen Raum:

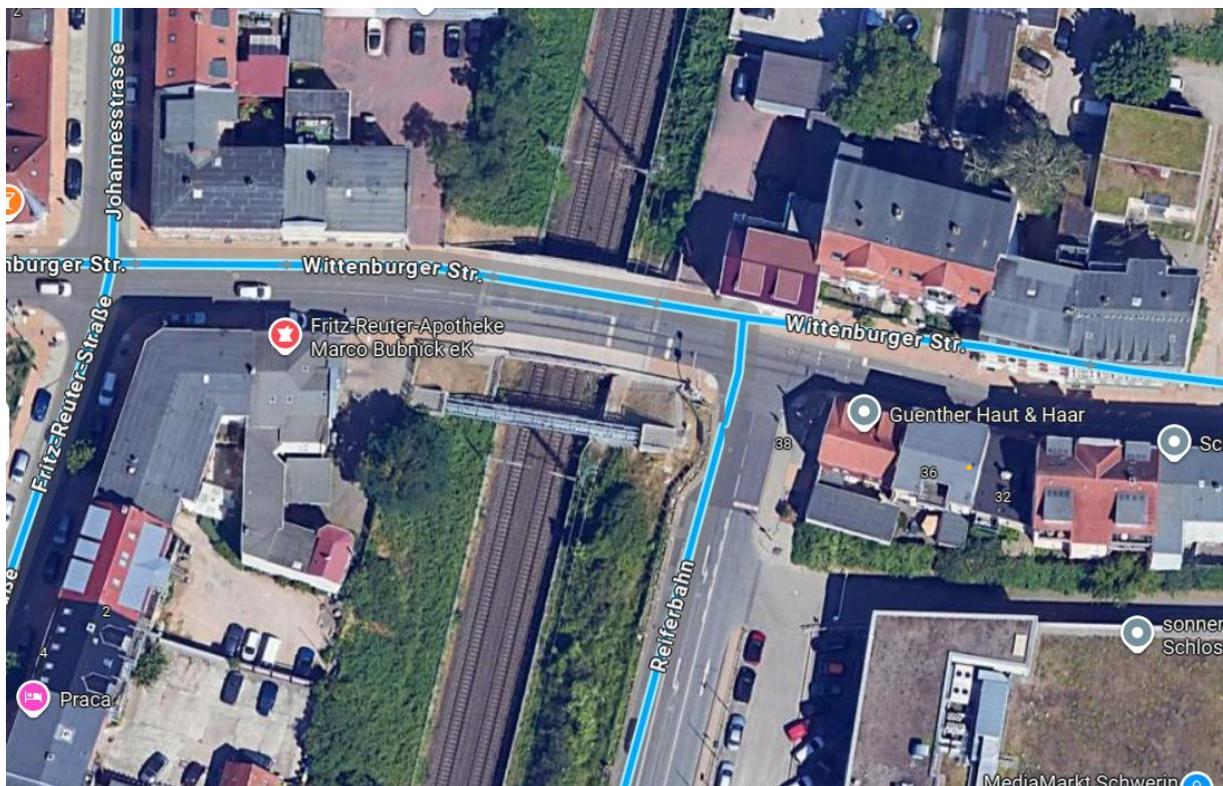
9.00 – 17.00 Uhr

Die Geländer einer der Brücken werden zunächst gründlich gereinigt und von altem Schmutz befreit. Im zweiten Schritt werden die Handläufe mit einer goldenen Linie veredelt. Während dieser Arbeit spricht die Künstlerin mit Passant*innen, die sich erfahrungsgemäß offen und interessiert zeigen. Die Gespräche werden anonymisiert mit einem Audio-Aufnahmegerät aufgezeichnet.

Die Archivierung der gesammelten Zitate und die Verarbeitung der Fotografien zu Dokumentationszwecken, erfolgt im Anschluss an die Kunstaktion.

Der gewünschte Ort für die Kunstaktion in Schwerin:

Der gewünschte Ort für die Kunstaktion in Schwerin ist die Brücke in der **Wittenburger Straße**. Diese Brücke eignet sich durch ihre Nähe zum Stadtzentrum und ihren häufigen Alltagsgebrauch mit verschiedenen Verkehrsmitteln durch Stadtbewohner und Touristen besonders gut.



Veranstalter

GUI - Günther Uecker Institut

Das Günther Uecker Institut ist eine unabhängige Kultureinrichtung mit Sitz in Schwerin. Das Doppelinstitut GUI – IUG ist aus einem Verein hervorgegangen, der 2013 zur Förderung der Erweiterung des Staatlichen Museums Schwerin gegründet wurde. Der aus Mecklenburg stammende Künstler Günther Uecker spendete zur Unterstützung dafür die Auflage eines großformatigen Prägedruckes. Auf Initiative der Gründungsdirektorin Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe wurden die Mittel einvernehmlich nach einer Satzungsänderung im Jahr 2016 umgewidmet und werden seither zur Förderung junger Wissenschaftler*innen und Künstler*innen verwendet.

Zum einen werden gefördert und publiziert GUI - IUG im klassischen Sinne kunstwissenschaftliche Forschungsprojekte mit Schwerpunkt „Deutsche Nachkriegsavantgarde“. Dafür steht bis heute der Namensteil „GUI – Günther Uecker Institut“.

Zum anderen werden öffentliche Plattformen geschaffen für die innovativen Arbeiten interdisziplinärer Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aus dem Bereich Künstlerische Forschung. Dafür steht der Namensteil „IUG – Institut für Umwelt und Gestaltung“, mit dem seit 2023 Projekte gefördert und initiiert werden. Mit dem IUG werden innovative Konzepte zu gesellschaftsrelevanten, interdisziplinären Formaten unterstützt und tun dies an unterschiedlichen Orten und mit wechselnden institutionellen Kooperationspartner*innen. So war GUI - IUG 2023 bei der ZERO foundation in Düsseldorf zu Gast und arbeitete im Forschungsjahr 2024 mit der Robert-Havemann-Gesellschaft in Berlin zusammen.¹

[Günther Uecker Institut e.V. – Unabhängige Kultureinrichtung](#)

¹ [Über uns – Günther Uecker Institut e.V.](#)



Fotos: GOLDBRÜCKEN Mannheim/Erfurt. Franky Siegler und Manfred Rinderspacher

Künstlerin

Nina Nielebock

Studium der Freien Kunst und Künstlerisches Lehramt an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Mariella Mosler und Prof. Rolf Bier, sowie an der Freien Kunstakademie Nürtingen. Nina Nielebock lebt und arbeitet in Tübingen, Stuttgart und Mannheim.

Neben klassischen Einzel- und Gruppenausstellungen im White Cube erschafft die Künstlerin temporär installierte Werke für den öffentlichen Raum und untypische Ausstellungsräume wie Bunker, Stuttgart 21, ein Arbeitsgericht, Wasseraufbereitungsanlagen und andere. Sie beschäftigt sich mit Orten und deren aktueller Bedeutung und Relevanz. Nina Nielebock entwickelt einprägsame, klare und poetische Bilder. Sie ist daran interessiert, ihre Kunst niederschwellig und direkt zu den Menschen zu bringen.

[Atelier Nina Nielebock - Kunst \(atelier-nina-nielebock.de\)](http://atelier-nina-nielebock.de)

Instagram: nina_nielebock

Unterstützer

INDUSTRIEEMPEL

Außergewöhnliche Projekte für außergewöhnliche Orte

seit 1989

Gegründet wurde die Kulturinitiative 1989 in Mannheim. Seither präsentiert INDUSTRIEEMPEL Ausstellungen und Aufführungen in Wasser- und Pumpwerken, Schleusen, Bunkern, Türmen und vielen anderen Anlagen, die nicht für Veranstaltungen vorgesehen sind. Konzeptionell geht es dem Verein um die Orte, um ihre Atmosphäre, Funktion oder Bedeutung.

INDUSTRIEEMPEL hat den Anspruch, den Zeitgeist aufzugreifen und Kunst an unterschiedliche Publika zu vermitteln, auch an Menschen, die nicht durch den Kulturbetrieb erreicht werden.

Die ehrenamtlichen Kulturmacher*innen laden professionelle Künstler*innen aus dem In- und Ausland ein. Die Projekte finanziert der gemeinnützige Verein durch Sponsoring, Fördermittel und Eintrittsgelder.

<https://www.industriempel.de/>

KONTAKT

GÜNTHER UECKER INSTITUT e.V.
Hospitalstraße 5a
19055 Schwerin
info@guenther-uecker-institut.de

Ansprechperson

Nina Nielebock
In der Gass 15

72074 Tübingen

0176 / 23407492
info@atelier-nina-nielebock.de
Insta: nina_nielebock